

LV-Rundschreiben 6/2003

18. Dezember 2003/pa

Liebe Mitglieder,

das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderung (EJMB) 2003 neigt sich zu Ende. Gemeinsam mit unseren Ortsvereinen haben wir, aber auch andere Selbsthilfeorganisationen, Veranstaltungen organisiert. „Mittendrin statt außen vor“ war der Titel unserer Wanderausstellung, die im Lörracher Rathaus noch bis zum 12. Januar 2004 zu sehen ist.“ Doch wie geht es weiter? Was bleibt vom EJMB im neuen Jahr „übrig“? –Geht alles seinen gewohnten Gang weiter, ohne dass Menschen mit Behinderung „mittendrin statt außen vor“ sind? Wir hoffen auf eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. „Gleichstellung jetzt“ heißt unsere Forderung – auch wenn das Landesbehindertengleichstellungsgesetz noch auf sich warten lässt. Es wird wohl Frühjahr werden, bis sich was bewegt.

Der Vermittlungsausschuss in Berlin hat nach einer wochenlangen Hängepartie Reformen ausgehandelt, die als Gesetze vom Bundestag am Freitag beschlossen werden sollen. Ob und in welcher Weise unsere Anliegen (Kürzungen bei den Barbeträgen von Heimbewohnern und bei den Einkommensgrenzen im neuen BSHG – SGB XII) berücksichtigt wurden, wissen wir leider noch nicht. Es seien zu kleine Detailfragen, hieß es auf unsere Anfrage.

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2004!

Hans Ulrich Karg
Vorsitzender

Jutta Pagel
Geschäftsführerin

In dieser Ausgabe – Kurz und aktuell

**Gesundheitsreform &
Heilmittelrichtlinien** 2

Verwaltungsreform Baden-Württemberg - Behindertenhilfe 2

Positionspapier des Landesverbandes

Aktuelles zum Modellversuch Persönliches Budget Baden-Württemberg
2

Laufzeit verlängert bis 30.09.2005

LAG H Baden-Württemberg richtet Budgetassistenz ein

Ohne Kraftknoten Versicherungsschutz nicht gefährdet 3

Mädchen und Frauen mit Behinderung
3

Infobroschüre „Einmischen – mitmischen“
Gesucht: Projekte für Mädchen / Frauen in den Ortsvereinen

LV-Aktuell: In eigener Sache ... 3

Infomagazin „rolli-aktiv“ Nr. 13 ist da!
Umfrage: Mädchen / Frauenprojekte
LV-Geschäftsstelle vom 20.12.2003 bis 9.1.2004 geschlossen
Pressespiegel

Gesundheitsreform & Heilmittelrichtlinien

GKV-Modernisierungsgesetz

Zum 1. Januar 2004 tritt das Gesetz in kraft und damit auch völlig neue Zuzahlungsregelungen. Ausführlich haben wir Sie bereits in unserem OV-Rundschreiben vom 6. November 2003 informiert.

In unserem Infomagazin „rolli-aktiv haben wir Antworten auf einige der am häufigsten gestellten Fragen aufgenommen. Allerdings fehlen noch etliche Ausführungsbestimmungen; diese werden wohl erst im Laufe des Januars 2004 bekannt werden.

Unser Bundesverband bemüht sich, aktuell die wichtigsten Fragen zur Gesundheitsreform zu beantworten und hat dazu ein „Merkblatt zur Gesundheitsreform – Auswirkungen der neuen Zuzahlungs- und Befreiungsregelungen für behinderte Menschen“ erstellt; dieses finden Sie als download auf der homepage des Bundesverbandes www.bvkm.de.

Antworten und Fragen zur Gesundheitsreform gibt es auch im Internet unter www.die-gesundheitsreform.de oder beim Bürgertelefon des Bundesgesundheitsministeriums, Mo bis Do 8 bis 20 Uhr, Telefon 0800 / 15 15 15 9.

Heilmittelrichtlinien

Der gemeinsame Ausschuss (bisher: Ausschuss Ärzte – Krankenkassen) hat die Neufassung der Heilmittelrichtlinien Anfang Dezember 2003 beschlossen. Es steht allerdings noch die Zustimmung des Bundesgesundheitsministeriums aus. Nähere Einzelheiten werden uns durch die nun anstehenden Feiertage wohl erst im Januar 2004 bekannt werden.

Positionspapier des Landesverbandes zur Verwaltungsreform Baden-Württemberg - Bereich Behindertenhilfe -

Die Landesregierung hat die Auflösung der beiden Landeswohlfahrtsverbände im Grundsatz bereits beschlossen. Mitte Januar 2004 will der Ministerrat bereits den Gesetzentwurf zur Verwaltungsreform Baden-Württemberg verabschieden und in die Anhörung geben. Der Zeitplan sieht vor, dass das Gesetz noch vor der Sommerpause 2004 beschlossen wird, damit es pünktlich zum 1. Januar 2005 in kraft treten kann.

Basierend auf der Diskussion mit Herrn Ministerialdirektor Bauer (Sozialministerium Baden-Württemberg) am 29. November 2003 in Stuttgart, hat der Vorstand des Landesverbandes sich noch vor Eintritt in das Gesetzgebungsverfahren erneut Position bezogen (siehe Anlage).

Noch offen scheinen die Finanzierungsmodalitäten der Stadt- und Landkreise untereinander zu sein; keine umfassenden Antworten liegen zur Frage der Wirtschaftlichkeit der Kommunalisierung der Behindertenhilfe vor. Ein Gutachten der Kienbaum-Unternehmensberatung aus dem Jahre 1999, das die mögliche Kommunalisierung im Bereich des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe zum Gegenstand der Untersuchung hatte, empfahl diese nicht. Das Gutachten liegt der LV-Geschäftsstelle vor und kann dort angefordert werden.

Aktuelles zum Modellversuch Persönliches Budget Baden-Württemberg –

Wie bereits unter TOP 12 der Mitgliederversammlung ausgeführt, wurde aufgrund der Anlaufschwierigkeiten des Modellprojektes die Laufzeit des Projektes um ein Jahr bis 30. September 2005 verlängert. Bei der LAG H Baden-Württemberg wurde mittlerweile die unabhängige Budgetassistenz eingerichtet; sie wird von Cornelia

Elser wahrgenommen. In dem beigefügten Faltblatt finden Sie nähere Informationen zur Budgetassistenz und ihre Erreichbarkeit.

Ohne Kraftknoten Versicherungsschutz nicht gefährdet

Der Versicherungsschutz für Sonderfahrdienste ist bei fehlendem Kraftknoten nicht gefährdet. Die Union Versicherungsdienst GmbH stellt dies in ihrem aktuellen Informationsdienst Nr. 3/2003 klar. Die einschlägigen Allgemeinen Bedingungen für die Kraftfahrtversicherung (AKB) enthalten keine Regelungen, die den Versicherungsschutz für den Fall ausschließen, dass bei der Sicherung von Menschen im Rollstuhl Systeme verwendet werden, die nicht dem neuesten Stand der Technik entsprechen. Empfohlen wird die Beachtung der DIN 75078-2 und damit die Sicherung durch einen Kraftknoten. Einige große KfZ-Versicherer haben nun erklärt, gegenüber mit einem mit dem versicherten Fahrzeug beförderten Rollstuhlfahrer kein Mitverschulden einzuwenden, sofern während der Fahrt eine Sicherung durch ein anderweitiges Sicherungssystem (z.B. 4-Punkt-Gurt) besteht.

Mädchen und Frauen mit Behinderung

Einmischen - Mitmischen

304.917 Mädchen und Frauen mit Behinderung lebten 2001 in Baden-Württemberg (was einem Anteil von 44,7 % entspricht). Bisher fanden deren Belange weder in der Frauen- noch in der Behindertenpolitik eine größere Beachtung. Mädchen und Frauen mit Behinderung wollen sich nicht länger über ihre Behinderung definieren lassen. „Einmischen – mitmischen“ heißt eine Informationsbroschüre für behinderte Mädchen und Frauen. Sie soll Mut machen, sich zu den eigenen Wünschen und Bedürfnissen zu bekennen. Tipps, wo und wie Mädchen

und Frauen mit Behinderung Unterstützung finden, ergänzen die Broschüre. Sie ist unter www.bmfsfj.de abrufbar.

Projekte für und mit Mädchen / Frauen mit Behinderung in den Ortsvereinen

Wir wollen die Arbeit für und mit Mädchen und Frauen mit Behinderung in unserem Verband stärken und auch untereinander besser den Erfahrungsaustausch koordinieren bzw. vernetzen; auf Landesebene ist die Gründung eines Landesnetzwerkes in Vorbereitung.

Landesverband aktuell: in eigener Sache ...

... haben wir Ihnen einige Exemplare unseres „rolli-aktiv“ beigefügt.

.. um die Arbeit für und mit Mädchen / Frauen mit Behinderung zu stärken, interessiert uns zunächst vor allem: **Wo gibt es bereits Mädchen bzw. Frauenprojekte bzw. -gruppen?** Wir hoffen auf zahlreiche Rückmeldungen an die LV-Geschäftsstelle!

... weisen wir darauf hin, dass unsere **LV-Geschäftsstelle vom 20. Dezember 2003 bis zum 9. Januar 2004 geschlossen** ist. Nach den Weihnachts- / Winterferien stehen Ihnen unser hauptamtliches Team wieder mit Rat und Tat zur Seite.

Anlagen

Positionspapier „Verwaltungsreform“
Faltblatt „Budgetassistenz“
Infomagazin „rolli-aktiv“ Nr. 13
Pressespiegel